

Eine glorreiche Frau

Wer sie bedauert, einen solchen nicht. War er es auch im ersten Moment gewesen, als müsse sie niedersinken vor Schmerz und Furcht...

Und wieder stand sie ihm gegenüber. Still, kühl und unerbittlich. Das konnte keine Gestalt sein von einer Mutter...

Ich weiß nicht, wo Mama ist. Es wurde davon gesprochen, daß eine Partie nach Braunschweig hier heute in Aussicht genommen sei.

Ich glaube, Mama hat sich der Gesellschaft angeschlossen, alle ihre Bekannten mit. sagte Rhoda, noch gleichsam erschrocken.

Ich kann Ihnen darauf keine Antwort geben, Herr v. Hohenhof, sagte Rhoda geächtigt und entschlossen, dieses Thema fallen zu lassen.

Die kleine Mittheilungen

Ein anormales Thier. In der Nähe von... Es ist ein Thier eines Stammes in einer der kleinen bei der Straße belegenen Höhlen...

Ein anormales Thier. In der Nähe von... Es ist ein Thier eines Stammes in einer der kleinen bei der Straße belegenen Höhlen...

Ein anormales Thier. In der Nähe von... Es ist ein Thier eines Stammes in einer der kleinen bei der Straße belegenen Höhlen...

in keinem anderen Falle würde sie ihn so familiar behandelt haben.

Ich danke Ihnen, gnädige Frau, sagte er nach einer Pause. Für eine Tour nach Braunschweig...

Der Herr v. Hohenhof sah sich den umstehenden ruhigen, freundlichen Weiden der jungen Frau gegenüber...

Der Herr v. Hohenhof sah sich den umstehenden ruhigen, freundlichen Weiden der jungen Frau gegenüber...

Der Herr v. Hohenhof sah sich den umstehenden ruhigen, freundlichen Weiden der jungen Frau gegenüber...

Der Herr v. Hohenhof sah sich den umstehenden ruhigen, freundlichen Weiden der jungen Frau gegenüber...

Die kleine Mittheilungen

Ein anormales Thier. In der Nähe von... Es ist ein Thier eines Stammes in einer der kleinen bei der Straße belegenen Höhlen...

Ein anormales Thier. In der Nähe von... Es ist ein Thier eines Stammes in einer der kleinen bei der Straße belegenen Höhlen...

Ein anormales Thier. In der Nähe von... Es ist ein Thier eines Stammes in einer der kleinen bei der Straße belegenen Höhlen...

damit war der Streit zu Ende. Es lies sich ja über so zahlreiche Dinge plaudern. Da in — erster Linie die herrliche Umgebung, die wechselliebenden Wälder...

Schon seit längerer Zeit hatte die von Rhoda mit nervöser Angsthaftigkeit festgehaltene Unterhaltung...

Er wollte ihr den Arm bieten, aber er that es nicht, er besann sich. Sein Muth war den Tag hindurch schon auf eine harte Probe gestellt...

Ich danke Ihnen — die Luft ist so warm. Immerhin Abendluft, gnädige Frau, Dr. Levin würde schwerlich eine solche Unvorsichtigkeit billigen.

Die kleine Mittheilungen

Die kleine Mittheilungen

Ein anormales Thier. In der Nähe von... Es ist ein Thier eines Stammes in einer der kleinen bei der Straße belegenen Höhlen...

Ein anormales Thier. In der Nähe von... Es ist ein Thier eines Stammes in einer der kleinen bei der Straße belegenen Höhlen...

Ein anormales Thier. In der Nähe von... Es ist ein Thier eines Stammes in einer der kleinen bei der Straße belegenen Höhlen...

Die Schlachthoffrage.

Wir sind in der Lage, aus dem von der Subkommission erstatteten Bericht über folgendes mitzutheilen: Zur Befriedigung herortragender Schlachthofe wurden von der Kommission folgende Städte beauftragt: Braunschweig, Hannover, Essen, Elberfeld, Köln, Göttingen und Chemnitz.

Von diesen Städten haben nur Braunschweig und Göttingen einen Schlachthof. In allen anderen ist letzterer in unmittelbarer Verbindung mit dem Schlachthof gebracht und dadurch deren Lage an der Eisenbahn bestimmt.

Am Eingange erschienen die Einrichtungen in dem seit 1879 im Betrieb befindlichen Braunschweiger Schlachthof besonders praktisch bis auf die Entwässerung. Diese mußte jedoch sehr mannigfaltig bezeichnet werden, da die Abwässerung zwar unterirdisch, aber ungerührt unterhalb der Stadt in die ca. 200 Fuß entfernte Ost abgeleitet werden und diese ebenfalls trüben und verunreinigen.

In Essen ist die Einrichtung der beiden Höfe die neueste und daher auch unter Benutzung der neuesten Erfahrungen und Gründungen bemerkt. Denn der Handelsviehhof ist erst seit ca. 1 1/2 Jahren eröffnet, während der Schlachthof zur Zeit des Reichs noch der Benutzung harre. Die Errichtung ist ungewöhnlich erfolgt. D. H. Die Errichtung des letzteren wurde besonders beschleunigt, theils um einem schon längere Zeit dorthin verpöhrten Viehbesitzer nach regelmäßigen öffentlichen Ausschreibungen zu genehigen, theils und wohl vorzugsweise um zwei Nachbarn, die mit diesem Projekte umgingen, den Vortheil der Concentration des Viehhandels vorzunehmen.

Dagegen kam der Schlachthof in Göttingen, als eine Anstaltseinrichtung für mittelgroße Städte bezeichnet werden. Derselbe ist mit verhältnismäßig geringen Mitteln (ca. 200 000 M.) höchst praktisch angelegt und unterrichtet sich von den anderen ähnlichen Einrichtungen, dadurch, daß die sämtlichen, theils mit bedeckten Pergallen versehenen Gebäude, an den vier Seiten des ein längliches Viereck bildenden Grundstücks angelegt sind und der Hof in der Mitte liegt.

Ebenso verdienen die Einrichtungen in Chemnitz volle Anerkennung und ist dieselbe namentlich die vorzügliche Anordnung und Desinfektion hervorzuheben, welche die Abwässerung nach dem Sauerstoffsystem abfließen. Die Kosten beider Höfe haben ca. 1 800 000 M. betragen und ist die Herstellung, wie in Hannover, von der Fleischerzunft bewirkt. Der Handelsviehhof giebt einen guten Ertrag und wird bei dem denselben für die Fleischer verbundene Vortheil von dieser als ein Ersatz für die Unbequemlichkeiten betrachtet, welche ihnen naturgemäß aus der Einziehung der eigenen Schlachthäuser und der Veranlassung zur Benutzung des öffentlichen Schlachthaus erwachsen sind.

Aus der Stadt und Umgebung.

Professor Dr. Freitag ist wie uns von Bielefeld berichtet worden, Ende voriger Woche dort eingetroffen, um im Auftrage der Annahmigen Regierung nach Prüfung der bestehenden Verhältnisse Vor schläge zur Verbesserung des Viehstandes zu machen. Gemüthliche Dispositionen sind durch das Ministerium veranlaßt worden, tabellarische Aufstellungen der bedeutendsten Viehmärkte, sowie der dort hauptsächlich Viehtrafen anzuordnen. Der Auenhändler Herr Professor Dr. Freitag dürfte sich auf mehrere Monate erstrecken.

Der Delegirten Tag deutscher Gastwirthe (S. 18) vereint, welcher am 14. d. in Götting zum Zwecke der Begründung einer Versicherungsgesellschaft für Unfälle an das in Göttingen untergebrachten Thieren tagte, hat die Vorlage der Statuten einer solchen Versicherungsgesellschaft einstimmig bejaht und ist zugleich in der Bestimmung des Gesellschaftszweckes einig, von dessen Ausübung die Mitglieder der Gesellschaft sich verpflichten, welche die Gesellschaft hat, jedes Mitglied gleich dadurch ersicht, daß es für Verlust oder Unfälle, die der bei ihm eingetragenen fremden Thiere in Anspruch genommen wird. Die Gesellschaft hat für den Tag und den Tag Gerichtsstand vorläufig in Götting, und Mitglieder der Gesellschaft kann jede Person werden, welche die Gastwirthschaft im deutschen Reiche betreibt.

Die Wiener Sänger in Babelsberg.

Der letzte Tag des Aufenthalts des Wiener Männer-Gesangvereins in Berlin war vom Wetter nicht begünstigt. Um 10 empfindlicher machte sich der bis in den Nachmittag hinein unablässig herabfallende Regen geltend, als das Programm einen Ausflug nach Potsdam enthielt. Festgeber waren eine Anzahl hier lebende Oesterreicher, die sich zummengehangen. Als um 10 Uhr Morgens der Schnellzug die Schaar vom Bahnhof entführte, ließ sich noch auf einen leidlichen Tag hoffen, als sie kaum in Babelsberg gelandet waren, eröffneten sich die Schlingen des Himmels. Aber unverdrossen ging man an das Aufspielen des Programms. Der Kaiser Wilhelm und der Kronprinz, die beiden bekannten Javelbäume, waren für eine Rundfahrt im Potsdam gechartert worden. Zwei Stunden lang dampften sie umher und ließen der Gästen die Wafl, entweder in die Regenstürme ihrer Vordermänner, oder über dieselben hinweg in die Gran in Grau verflüchtende Landchaft zu sehen. So gut ein opulenten Frühstück dazu beizutragen vermog, tröstete man sich über dies Nach, als aber die Dampfer gegen 2 Uhr an der langen Brücke landeten, war man doch froh, in's Trockene zu kommen und die Bäder-Gesangverein verließen die Aenderer zu einer kurzweiligen Besichtigung mit Sausen. Drei Stunden lang mußte man hier vor Hunger liegen. Aber man that es gern. Denn als Lohn wüßte der auf 5 Uhr festgesetzte Empfang beim Kaiserpaar in Babelsberg. Zwar einmal gewann es den Gästen, als ob selbst hier eine bedauerliche Veränderung des Programms notwendig werden würde. Der Regen hatte die ursprüngliche Absicht des Kaisers, die Rede vorzutragen in Worte entgegenzunehmen, vereitelt. Das Schloß selbst aber, so glaubte man, würde keinen geeigneten Raum haben, eine Schaar von 200 Sängern unterzubringen. Und es blieb nichts übrig, als ein fünf- oder sechsstöckiges Quartett als Deputation zu entsenden. Schon war die Sache habe sich doch noch arrangieren lassen. Der Tag war gerettet. Um 4 1/2 Uhr trafen die beiden Dampfer wieder in

See, nach kurzer Fahrt, während welcher der Himmel sich wieder aufklärte, landeten sie in Babelsberg. In langen Pöge ging's hinan in's Schloß. Kaiserin unternehmen die Führung durch den Garten und bald fanden die Sänger in dem an der Speiseaal anschließenden Salon, verammelt, von dem aus sich eine entzückende Aussicht auf Park und See eröffnet. In der festgelegten Zeit erschien zunächst der Ober-Hofmarschall Graf Reppendorf, dann unmittelbar darauf der Kaiser. Der hohe Herr, soh erzeuhtlich rüftig aus. Er bewegte sich sofort auf die Gruppe der Herren zu, denen die Ehre der Vorstellung zu Theil werden sollte. Die Präsidenten des Vereins, Hofschauer, der Dirigenten Kremer, Präsident des Vollsvereins, Hofschauer, österreichischer Konsul Freiherr, von Götting und der belgischen Generalconsul Goldberger. Unmittelbar darauf trat gefolgt vom Kronprinzen, die Kaiserin in den Saal. Der Kaiser trug die Abzeichen des General-Feldmarschalls, die Kaiserin ein weißes gebühtes Spitzenkleid mit schwarzen Spitzenreusen und ein Spitzenkostüm mit hellblauen Blumen. Die hohen Herrschaften zogen die vorher genannten Personen sofort in die lebhafteste Unterhaltung. Während der ganzen, eine volle halbe Stunde dauernden Audienz verließen der Kaiser und die Kaiserin ununterbrochen lebend und gehend. Die hohe Frau stützte sich leicht auf einen Stock, der Kaiser nahm von mehreren Bedienten, ihn durch Anbieten eines Sessels zum Gehen zu bewegen, keine Notiz. Diese Mühseligkeit bildete die erfreulichste Wahrnehmung des ganzen Besuchs. Sie hoben einen schlechten Tag getroffen, so eröffnete der Kaiser die lange Reihe der an die Gäste gerichteten Ansprachen. Ich bedauere das sehr. Sie müssen sich ja alle erkälten haben. Und unmittelbar darauf: Ich habe gehört, welches Fest man Ihnen gefeiert bereite; ich freue mich sehr darüber. Ihre Leistungen sollen ja aber auch außerordentlich sein. Am - fügte er hinzu, als Kremer sich beiseite abendend bewegte - man weiß es hier zu beurtheilen. Berlin ist eine überaus musikalische Stadt. Ehe das Zeichen zum Beginn des Concerts gegeben wurde, ließ sich der Kaiser eine eingehende Schil-

berung des Vereinslebens geben. Nichts Entzückendes er wünschte Näheres über den Gründer, über die Zeiten der Entstehung, die Statuten, die Zwecke des Vereins zu hören. Selbst nach der Bedingungen der Annahme fragte der hohe Herr und welche Stimmzahl man von den Kandidaten verlangte. Daß der Verein im Circus gelangen und zwar erfolgreich gelungen, befreute ihn. Wie ist das gerade aber möglich, wo keine Resonanz sein könnte der Saal in der Manege müsse der Verwandlung in der Generalität unglücklich sein, worauf die Antwort erfolgte, daß die Manege für diese Gelegenheit extra gebaut worden sei. Auch über das Sängerverhalten Wiens außerhalb des Vereins erbot sich der Kaiser Auskunft und sagt: hinzuzufügen: Auch bei uns giebt es jetzt überall Gesangvereine. Das ist auch gut. Sie halten die jungen Leute von Anderem ab. - Mittlerweile legte auch die Kaiserin die Unterhaltung lebhaft fort. Sie betonte, wie überaus erfreulich die Beziehungen der beiden Höfe seien, und wie Alles, was aus Oesterreich komme, auf Sympathie rechnen könne. Jede Nachricht von dem österreichischen Kaiserpaar erregte. Erst gestern habe ich aus Berlin wieder Brief gehabt. Ich habe ganz vergessen. Die das jetzt sagen. Herr Hofschauer sagte, wie glücklich es dem Verein mache, auch für ein Unternehmen der Kaiserin können, das sich der besonderen Protection der Kaiserin erfreue, woraus die hohe Frau den Anlaß nahm, über die kulturhistorische Bedeutung des Vereins zu sprechen. Bald nahm dann der Vortrag der Rede seinen Anfang. Das Programm war kurz, vier Minuten, aber es zeigte die Vielfältigkeit des Vereins. Es wurden gehalten: Die Mutterprache, von Herber, 'Diana hat drum in Thal', dann die 'Post' mit einem 'Hymn-Solo' von Toim, schließlich das hochschöne 'Festlichkeitsgespräch', die 'Historie vom langen Wasser'. Allem voran aber auch wieder kernig und markig, der musikalische Nachdruck des Vereins. Der Vortrag der Rede war außerordentlich. Hier kamen sie noch mehr zur Geltung als an den vorausgegangenen Tagen, und die kaiserliche Audienz lauschten mit nicht verhehlter Begeisterung auf dem Pro-



Einigen geistiger Bestirtheit, in eine Art religiöser Schwärmerei, aufsteigend hervorgerufen durch alzuviel Bibellesen. So bildete sich die ältere Schwester, nachdem sie am Sonntag eine Predigt über die Bestirzung Jerusalem gehört, ein, sie sei verflucht, welche die Bestirzung Jerusalem herbeiführt. ...

\* Kaiser, 16. August. Julius Diecke, der Würdiger des Polizeiraths Nünzi in Frankfurt a. M., befindet sich, wie wir nimmer zuverläßig erfahren, noch in der neuen Strafanstalt in den beschriebenen Weichen und hat solche auch selber mit feineren Stiche versehen. Die Vernehmung des Verbrechers ist die denkbar strengste, die Militärpolizei und gerade verurteilt, dem während sonst nur 6 Mann dort Wachen standen, sind es jetzt 24. ...

\* Eine Raumbordgeschichte hat kürzlich die ganze Bevölkerung in Josten in Aufregung versetzt. Es handelt sich um ein sehr altes, sehr reiches Witwe, die vom Ehegatte vererbt ist. Sehr misstrauisch und vor Dieben ängstlich, pflegt sie des Nachts ihre Wohnung zu verbarrikadieren und vor ihr Bett drei Stühle zu stellen, während das Dienstmädchen öftlich von ihr abgeschloffen bleibt. ...

\* Kattenhardt. Eine wackere Hausfrau hatte, um ihre Erben vor den häufigen Besuche der Spanen zu bewahren, den abgemauerten Hofversteher ihres Mannes als Schredmittel auf eine Erbschütze gefügt. Doch Freund Spah schenkte solche Warnungszeichen nicht nur sehr genau zu fassen, sondern auch wenig zu beachten, denn laut dem „Blitz-Blatt“, hatte ein Spagengärtchen in demselben sein Nest bereitet, und vier aussehende „gefleckte Hasenbänke“ schrieben die höchstfaulste Hausfrau dem Erbschützer hin und an. ...

\* Wallenstein. Am Mittwoch Abend hat hier ein junges Mädchen seinen Lebens ein Ende zu machen versucht, indem es sich umwehrt des Eisenbahnstationen-Gebüdes kurz vor Einlaufen des einige Minuten nach 6 Uhr hier einströmenden Zuges etwa 20-30 Schritte vor der Moleide entfernt auf die Eisenbahnlinien geworfen hat. Die Unglückliche heißt Auguste

Barth und ist 19 Jahre alt. Das Vorhaben ist, wie das „Ballett-Kreisel“ schreibt, insofern missglückt, als sie von dem Schienenreiner der Maschine ergriffen und zur Seite geworfen wurde, wodurch nur der rechte Arm gelöst und zermalmt ist; außerdem hat die Bedauernswürthe noch mehrere Verletzungen im Gesicht davongetragen. ...

**Handel und Verkehr.**

\* Kreuzliche Prämien-Anleihe von 1855. Die nächste Zinszahlung findet am 15. September statt. Gegen den Coursverlust von circa 80 Mark bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Str. 13, die Versicherung für eine Prämie von 2 Mark pro Stück. ...

\* Die Vorkaufspreise der aller Gattungen im Deutschen Reichs-Verbande (nach statistischen Verhältnissen) mit den Vertretern der 16 größeren deutschen Städte) am 1. Monat eine Zusammenkunft zur Gründung einer Unfall-Versicherungsgesellschaft und Besprechung der dabei zu berücksichtigenden Angelegenheiten, sowie einer über ganz Deutschland sich erweiternden Verband zur Wahrung, Hebung und Förderung der Gattungs-Interessen. ...

\* Die Aufnahme an Wechseln im deutschen Reich betrug in der Zeit vom 1. April bis Ende Juli d. J. 2,242,269 Mk. d. i. 10558 Mark mehr als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. ...

**Coursbericht**

von Zeising, Arnold, Heinrich & Co. Berlin, 17. August. Bruch 4% Coniols 103.90. Bruch 4% Coniols 103.90. Bruch 4% Coniols 103.90. Bruch 4% Coniols 103.90. ...

Disconto. Comm.-Anleihe 190.60. Deutsche Bank-Aktien 148.40. Darmstädter Bank-Aktien 136. —. Meißner Stamm-Aktien 101.75. ...

**Bericht des Vorkaufvereins zu Halle a/S. am 18. August 1885.**

Briefe mit Anschlag der Wallergüter p. 1000 kg Netto. Weizen mittlerer 142-157 Mk., beider bis 165 Mk., neuer bis 159 Mk. Roggen bis 140 Mk., neuer bis 147 Mk. ...

**Halle'sche Stärkefabriken.**

Halle, den 18. August 1885. Briefe bestimmlig für Posten aus erster Hand, nicht über 2500 kg excl. Verpackung ab 3. auf gegen sofortige Halle ohne Abzug. Prima Weizenstärke Mk. 24. — bis 25. — p. 100 kg. ...

**Literatur.**

\* Die Verlagshandlung des Antireichs Handbuchs, der beifamlich in weit über hunderttausend Exemplaren verbreitet ist, hat in diesem großartigen Werke eine Erweiterung gefunden, dem Publikum ein ähnliches Bindungsmitglied zu bereiten. ...

**Geographische Nachrichten.**

Paris, 17. August. Der „Bazar“, auf welchem die Leiche des Admirals Courbet aus dem chinesischen Gewässer nach Frankreich übergeführt wird, hat eine leichte Havarie erlitten, wodurch das Eintreffen desselben in Toulon verzögert werden wird. ...

**Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns.**  
Das nur allein wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. ...

**Handwerker - Meister - Verein.**  
Donnerstag den 20. August  
**VIII. Abonnement - Concert**  
im „Hofjäger“.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

**Berlolen.**  
2 gold. Ehringe gestern Abend v. Botanischen Garten bis Breitsir. verl. Geg. Belohn. abzug. Briefstr. 8, Frau Wittekind.  
Korallen - Kette mit streng Poststraße bis Saalhofbrauerei verl. Gegen Belohn. abzug. bei Georg Schultz, Poststr. 12.

**Technikum Einbeck**  
(Provinz Hannover).  
städtische - seitens d. Kgl. Preuss. Regierung subventionierte - höhere Fachschule für Maschinentechniker.  
Neues (29.) Semester: 13. Okt. cr. ...

**Dampfschiffahrt nach Venchitz.**  
Mittwoch Nachm. 2 Uhr Abfahrt, Rückfahrt 6 Uhr, ab Person 40 Pf. hin und retour.  
Clara Schräpler, Unterplan.  
Wohnung 50 Thlr. verm. H. Schlamm 4. Al. Wohn. verm. Sophienstr. 15, i. 2. ...

**Wissensfest.**  
Die Jahresfeier des städtischen Wissensfestes findet Mittwoch, den 19. August, Nachmittags 3 Uhr in der Kirche zu Glandsa statt.  
Die Predigt hält Herr Superintendent Böhm in Naumburg. ...

Zu verm. p. 1. Okt. Friedrichstr. 46 Harrsch. Wohnungen für 500 Mk. Die herrschaftl. Belietage H. Klausstr. 11 ist sofort oder per 1. Oktober zu vermieten. Preis 1050 Mark. ...

**Halle'sche freiwill. Feuerwehr.**  
Dienstags den 18. August Abends 8 Uhr Uebung (Rathshof). Das Kommando.  
**Neues Sommertheater.**  
Hotel „Goldener Hirsch“. Mittwoch den 19. August 1885. ...

**W**er irgendwas von Halle will, sei es über Käufe, Verkäufe, Stellensuche oder sonst durch hallesche Blätter zu veröffentlichen beabsichtigt, wende sich an die Annoncen-Expeditoren.  
**Rudolf Mosse,**  
Halle a/S., Brüderstrasse 6, welche die wirksamsten Blätter unentgeltlich nachweist, beste Fassung und auffallendste Arrangements der Inserate, sowie diskrete Uebermittlung der Offerten übernimmt. ...

Gr. Ulrichstr. 54 ist die Hälfte der II. Etz. z. 1. Okt. zu vermieten. Pr. 400 Mk. Eine Wohnung zu 400 Mk. 1. Oktober zu beziehen. ...

**Die Volksküche**  
befindet sich Brunostraße Nr. 16. Das Essen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird.  
**Die Volksbibliothek des Vereins für Volkswohl**  
befindet sich von jetzt ab im alten Wangen-Gebäude, parterre, links, in den Räumen, welche früher von der Armenverwaltung benutzt wurden. ...

**W**er irgendwas von Halle will, sei es über Käufe, Verkäufe, Stellensuche oder sonst durch hallesche Blätter zu veröffentlichen beabsichtigt, wende sich an die Annoncen-Expeditoren.  
**Rudolf Mosse,**  
Halle a/S., Brüderstrasse 6, welche die wirksamsten Blätter unentgeltlich nachweist, beste Fassung und auffallendste Arrangements der Inserate, sowie diskrete Uebermittlung der Offerten übernimmt. ...

Sür denredaktionellen und Inseratenentwurf verantwortlich Julius Mundel in Halle. — Pöb'sche Buchdruckerei (R. Westhmann) in Halle.